

# Nachruf



Vlasta Tovornik  
Ihr Engagement für die  
Ur- und Frühgeschichte Oberösterreichs –  
Ein Nachruf<sup>1</sup>

Bescheiden und stets zurückhaltend hatte sie während ihrer Jahrzehnte währenden Tätigkeit als Ausgräberin, Forscherin, Restauratorin und Ausstellungsmitarbeiterin am Oberösterreichischen Landesmuseum (nun Oberösterreichische Landes-Kultur GmbH) gewirkt, obwohl genügend Gelegenheiten gewesen wären, sich bei öffentlichen Veranstaltungen in den Mittelpunkt zu stellen. Ruhig verbrachte sie nach dem Antritt ihrer Pension den Lebensabend im Süden von Linz. Umso unerwarteter erreichte uns dann die traurige Nachricht von ihrem Ableben im November 2022: Vlasta Tovornik (ab nun V. T. zitiert) ist im Alter von 88 Jahren in Linz für immer von uns gegangen.

1934 in Kutina, im jetzigen Kroatien, geboren, studierte sie nach der Matura 1952 an der Universität Zagreb Archäologie und schloß<sup>2</sup> ihr Studium 1961 mit dem Magisterium ab. Von Zagreb, wo sie am Archäologischen Museum als Konservatorin tätig gewesen war, kam sie nach Linz. Vier Jahre später, 1965, scheint sie als Mitarbeiterin im Team von Āmilian J. KLOIBER auf.<sup>3</sup> Dieser hatte damals

<sup>1</sup> Für förderliche Hinweise und für die Entlehnung von Unterlagen danke ich Frau Dr. Jutta Leskovar, OÖ Landes-Kultur GmbH, sehr herzlich.

<sup>2</sup> Der Autor besteht auf der Nutzung der alten Rechtschreibung.

<sup>3</sup> KLOIBER – PERTLWIESER 1967, 75 (Einleitung); KLOIBER – PERTLWIESER 1968, 59 (Einleitung); KLOIBER 1968, 27.

auf der sogenannten „Berglitzl“ bei Gusen in der Gemeinde Luftenberg und in Auhof bei Perg mit Ausgrabungen begonnen.

Als „*nichtbedienstete Mitarbeiter(in)*“ setzte sich V. T. zusätzlich für restauratorische Belange ein, was der Ausgrabungsleiter Ä. J. KLOIBER lobend hervorhob<sup>4</sup>. Bekanntlich waren in den beiden Orten frühmittelalterliche Gräber zum Vorschein gekommen. Nach dem Ausscheiden Kloibers und dessen Versetzung „*in den dauernden Ruhestand*“ Ende 1971<sup>5</sup> fanden umfangreiche Umschichtungen der archäologischen Bestände im Landesmuseum statt, die den vollen Einsatz aller Beteiligten erforderlich machten<sup>6</sup>. Im Zuge der Inventarisierungsarbeiten stellte V. T. gravierende Mängel an der Zuweisung von Beigaben und unzulängliche Angaben zur Zahl der Gräber fest, wie sie in einem ihrer ersten Berichte vermerkte<sup>7</sup>. Das vertiefte Studium der Beigaben und Befunde in Gusen und Auhof führte später zur Abfassung ihrer Dissertation, die sie an der Universität Wien in zwei Bänden 1983 vorlegen sollte – die Promotion fand im Juli 1983 statt –, während der Druck in zwei Teilen in den Jahren 1985 und 1986 folgte.

Die Beschäftigung mit frühmittelalterlichen Gräbern und dem Beigabematerial bestimmte ihre Forschungen in den nächsten Jahrzehnten wesentlich. Zeitliche „Ausflüge“ hatten V. T. inzwischen in die Urgeschichte geführt, hin zu jenem auffälligen, dreieckförmigen Schalenstein auf der Berglitzl von Gusen, der das Zentrum „religiös-kultisch“ bestimmter Vorgänge und Handlungen gebildet hatte.

Den Bogen ihrer Veröffentlichungen spannte V. T. vom Neolithikum über die Bronze- und Eisenzeit bis in die römische Periode, der ein am Waschenberg bei Neydharting entdecktes Brandgrab galt, sozusagen ein „Nebenprodukt“ der dortigen, von Manfred Pertlwieser durchgeführten Ausgrabungen, durch die eine der frühesten, vielleicht sogar die früheste Eisenverhüttungsstätte in unserem Gebiet nachgewiesen werden konnte<sup>8</sup>. Daraus resultierten Mitwirkung und Mitgestaltung an einer überregionalen Ausstellung im Rahmen der Europalia Österreich in Liège (Belgien) 1987, bei der V. T. mit einem Beitrag zur Hallstattkultur im Begleitkatalog vertreten ist.

Umfangreiche Aufarbeitungskampagnen der vorhandenen frühmittelalterlichen Grabbefunde von Auhof bei Perg, der Berglitzl bei Gusen in der Gemeinde Langenstein, aus den einstigen frühchristlichen Kirchen von Lorch (St. Laurenz und Maria Anger) sowie Ausgrabungen in Windegg/Steyregg, Sierninghofen, auf dem Georgenberg bei Micheldorf, in Micheldorf-Kremsdorf, im unteren

4 KLOIBER 1970, 35.

5 FREH 1972, 34.

6 PERTLWIESER – TOVORNIK 1973, 23-26.

7 TOVORNIK 1975, bes. 58-59.

8 Kurze Zusammenfassung: RUPRECHTSBERGER 2021, 28-29.

Ennstal, in Asten/Raffelstetten, Bad Goisern, Leonding und Schwanenstadt, um sie in ungefährer zeitlicher Folge anzuführen, prädestinierten V. T. zu tiefen wissenschaftlichen Stellungnahmen, was Grabbrauch, sachliche Kultur der Slawen und des sogenannten Karantanisch-Köttlacher Horizonts und vor allem Datierungsfragen betraf, die sie Fachleuten bei wissenschaftlichen Tagungen im Ausland (Ungarn, Slowakei) und an verschiedenen Orten einem interessierten Publikum vortrug, in Tagungsberichten und Sammelwerken festhielt und während der großen Oberösterreichischen Landesausstellungen 1994, 1996, 1998 und der länderübergreifenden Exposition „Die Bajuwaren“ im Stift Mattsee 1988 veranschaulichte, von kleineren regionalen oder lokalen Ausstellungen ganz abgesehen. Durch ihre subtilen, langjährigen Beobachtungen im jeweiligen Grabungsgelände und vor den geöffneten Gräbern konnte sie der Frühmittelalterarchäologie neue und entscheidende Impulse liefern, die von der wissenschaftlichen Community, wie sie heutzutage, gewissermaßen zeitgemäß, genannt wird, dankbar angenommen wurden. Gar manches Novum wußte sie der Fachwelt Oberösterreichs und darüber hinaus mitzuteilen, wie etwa holzverkleidete Kammergräber mit Eckpfählen in Asten oder gezinkte Holzsäрге im unteren Ennstal. Das Wirken von V. T. verdient umso eindringlicher betont zu werden, da gerade in unserem Bundesland die „Baiernzeit“ die Vorstellung mancher Fachleute geprägt hatte, folglich zu dominieren schien und die wissenschaftliche Aufarbeitung im slawischen Bereich Oberösterreichs, so hat man den Eindruck, beharrlich auszuklammern versuchte. Mit Recht ist daher der voluminöse, von Jutta LESKOVAR 2016 herausgegebene Band „*Frühmittelalter in Oberösterreich*“, eine unverzichtbare wie gleichermaßen gewichtige Dokumentation, „*Dr. Vlasta Tovornik gewidmet*“.<sup>9</sup>

Einen weiteren Schwerpunkt ihrer Tätigkeit stellte der Fundplatz von Mitterkirchen im Machland dar. Dort arbeitete V. T. nicht nur bei der Freilegung der hallstattzeitlichen Gräber mit, sondern beschäftigte sich mit den zum Vorschein gekommenen Resten eines Werkstattviertels, das zu einer partiell untersuchten slawischen Siedlung des 9. Jahrhunderts gehörte. Daß Eisenverarbeitung und Grubenmeiler hier einst betrieben worden waren, legten Schlackenklumpen und Holzkohlestücke nahe. Mit diesem Ergebnis erfuhr die anhand der Gräberforschungen beschriebene Kultur der „oberösterreichischen Slawen“ eine, man möchte fast sagen, lange ersehnte und bemerkenswerte Ergänzung, die V. T. im Katalog der OÖ Landesausstellung 1998 prägnant charakterisiert hat.<sup>10</sup>

Das archäologische Arbeitsprogramm von V. T. umfaßte auch einzelne Betrachtungen an frühmittelalterlichen Objekten. Eines davon, eine Riemenendzunge aus Bronze mit Feuervergoldung, zeigt eine phantasievolle, ineinander ver-

9 LESKOVAR 2016, unpag. Seite 3.

10 STIEBER 1998, 86.

schlungene Tierdarstellung. Das Fundstück gilt als wertvolles Zeugnis frühkarolingischen Kunstschaffens, das im weltberühmten Tassilo-Liutpirc-Kelch von Kremsmünster ein einzigartiges Juwel besitzt<sup>11</sup>.

Über die Grenzen ihres Forschungsbereiches hinausblickend, interessierte sich V. T. speziell für die in der Republik Kroatien veröffentlichten Fachbücher und Zeitschriften, die sie in einigen Besprechungen in der *Archaeologia Austriaca* vorstellte. Es war ihr stets ein Anliegen, die Öffentlichkeit von den Errungenschaften der Frühmittelalterarchäologie zu informieren – sowohl im Schrifttum als auch in einer Reihe von Ausstellungen, an denen sie mitgearbeitet hatte, und anhand von Vorträgen.

Vlasta Tovornik, eine „außergewöhnliche Persönlichkeit“, als die sie unlängst mit Recht genannt worden ist<sup>12</sup>, hat uns ein reiches wissenschaftliches Erbe hinterlassen, das mit Respekt und Bewunderung übernommen und fortgeführt werden möge. Ihr wissenschaftlicher Einsatz und – nicht zu übersehen – ihre besonderen Verdienste im Bereich der Inventarisierung bleiben unvergessen, und daran sollten wir uns in Dankbarkeit stets erinnern.

### Schriftenverzeichnis Vlasta Tovornik

- M. PERTLWIESER – V. TOVORNIK, Ein urgeschichtlicher Siedlungsplatz auf dem Wachtberg bei Ebelsberg, Bezirk Linz-Land. Ein weiterer Nachweis der Linearbandkeramik in Oberösterreich. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 115 (1970), 9–20.
- Ein römerzeitliches Brandgrab auf dem Waschenberg. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 116 (1971), 81–84.
- Zwei neue urnenfelderzeitliche Schwertfunde aus dem Gebiet Linz-Land. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 118 (1973), 35–42.
- Der Schalenstein am urgeschichtlichen Opferplatz auf der „Berglitzl“ in Gusen, Pol. Bez. Perg, OÖ. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 119 (1974), 19–22.
- Zum Stand der Erforschung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Gusen-„Berglitzl“. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 120 (1975), 57–66.

<sup>11</sup> Außer der umfangreichen, von E. WAMERS edierten Dokumentation der Untersuchungsergebnisse (WAMERS 2019) sei auf die von demselben Autor besorgte, qualitätvolle Ausgabe im Kleinformat hingewiesen: WAMERS 2021.

<sup>12</sup> LESKOVAR 2023.

- Slawische Grabfunde am nördlichen Donauufer bei Windegg, Gem. Steyregg, Pol. Bezirk Urfahr-Umgebung. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 122 (1977), 33–60.
- Slawische Grabfunde. In: Von Severin zu Tassilo. Baiernzeit in Oberösterreich. Das Land zwischen Inn und Enns vom Ausgang der Antike bis zum Ende des 8. Jahrhunderts. Kataloge des OÖ. Landesmuseums 96 (Linz 1977), 320–327 Kat. Nr. 436–515.
- Frühmittelalterliche Gräberfunde von Sierninghofen, Gem. Sierning, Pol. Bezirk Steyr. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 123 (1978), 121–143.
- Das Gräberfeld der karantanisch-Köttlacher Kulturgruppe auf dem Georgenberg bei Micheldorf, pol. Bezirk Kirchdorf/Krems. In: K. HOLTER (ed.), Bayern und Slawen in Oberösterreich. Probleme der Landnahme und Besiedlung (Schriftenreihe des Oberösterreichischen Musealvereins 10), Linz 1980, 81–124.
- Anhang: Frühmittelalterliche Funde aus der Laurentiuskirche und aus der Maria-Anger-Kirche zu Lauriacum-Lorch: Ebd. 124–132.
- M. PERTLWIESER – V. TOVORNIK, Bodendenkmalpflege. In: 150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum (Linz 1983), 137–154.
- M. PERTLWIESER – V. TOVORNIK, Archäologisch-anthropologisches Labor. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 128/II. Berichte (1983), 51–55.
- Erstfund einer frühmittelalterlichen Siedlung in Lehen in Mitterkirchen, pol. Bezirk Perg, OÖ. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 129 (1984), 131–145.
- Erstfund einer frühmittelalterlichen Siedlung in Oberösterreich. In: Interaktionen der mitteleuropäischen Slawen und anderer Ethnika im 6.-10. Jahrhundert, Symposium Nové Vozokany 3.–7. Oktober 1983 (Nitra 1984), 267–272.
- Die Gräberfelder von Micheldorf-Kremsdorf Oberösterreich. In: H. FRIESINGER – F. DAIM (eds.), Die Bayern und ihre Nachbarn, Teil 2 (Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 9 = Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 180), Wien 1985, 213–216, Taf. 1–14.
- Die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gusen und Auhof bei Perg. In: *Archaeologia Austriaca* 69 (1985), 165–250; 70 (1986), 413–484.
- Hallstatt et la culture Hallstattienne. In: Hallstatt (700-400 av. J.-C.). A l'aube de la métallurgie. *Europalia* 87 Österreich, Musée de l'Architecture, Liège 19 septembre – 31 décembre (1987), 15–32.

- Die Slawen. In: H. DANNHEIMER – H. DOPSCH (eds.), Die Bajuwaren. Von Severin bis Tassilo 488–788 (1988), 118–128.
- Hallstatt und die Hallstattkultur. In: Prunkwagen und Hügelgrab. Kultur der frühen Eisenzeit von Hallstatt bis Mitterkirchen. Kataloge des OÖ. Landesmuseums, Neue Folge 13 (Linz, o. J. [1988]), 9–20.
- Die archäologischen Ausgrabungen in Auhof bei Perg. In: 900 Jahre Pergkirchen 1088–1988 (Pergkirchen 1988), 11–12.
- Figurinen mit slawischer Männer- und Frauentracht. In: Stadtgemeinde Spittal an der Drau (ed.), 800 Jahre Spittal 1191–1991. Spuren europäischer Geschichte, Ausstellung im Schloß Porcia 7. Mai bis 27. Oktober 1991 (Klagenfurt 1991), 237–238.
- Zum Stand der Frühmittelalterforschung in Oberösterreich. In: Bericht über den 18. Österreichischen Historikertag 18, Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine 27 (Linz 1991), 42–44.
- Datierungskorrekturen der altslawischen Gräber- und Siedlungsfunde in Oberösterreich. In: Zalai Múzeum 3 (Zalaegerszeg 1991), 49–55.
- Neues Forschungsprojekt im unteren Ennstal. In: OÖ. Museumsjournal Jg. 1, Folge 12 (1991), 58.
- Rekognoszierungsgrabungen im unteren Ennstal. In: Archäologie Österreichs 3/2 (1992), 51–54.
- Ein bedeutender karolingischer Zufallsfund. In: OÖ. Museumsjournal Jg. 2, Folge 5 (1992), 20.
- Neue Grabfunde in Bad Goisern. In: OÖ. Museumsjournal Jg. 2, Folge 8 (1992), 34.
- Ein wichtiger baierischer Bestattungsort bei Raffelstetten, Gemeinde Asten. In: OÖ. Museumsjournal, Jg. 2, Folge 10 (1992), 42.
- Abschluß der Rettungsgrabung bei Raffelstetten. In: OÖ. Kulturbericht Jg. 46, Folge 12 (1992), 50–51.
- Notbergung einer baierischen Gräbergruppe bei Asten. In: Archäologie Österreichs 4/1 (1993), 33.
- Fortsetzung der Rekognoszierungsgrabungen im unteren Ennstal. In: Archäologie Österreichs 4/1 (1993), 34.
- Nachgrabung im karantanischen Gräberfeld von Bad Goisern. In: Archäologie Österreichs 4/1 (1993), 34–35.
- Ein bedeutender karolingischer Einzelfund. In: Archäologie Österreichs 4/1 (1993), 35.
- Eine frühmittelalterliche Zierscheibe. In: OÖ. Museumsjournal Jg. 3, Folge 11 (1993), 50.
- Zur Entwicklung der frühmittelalterlichen Forschung in Oberösterreich. In: St Zvesti 29 (1993), 269–276.

- Neues von „Leondine“. Rekognoszierungsgrabungen an der Paschingerstraße, Gem. Leonding. In: OÖ. Museumsjournal Jg. 4, Folge 11 (1994), 42–43.
- Notbergung einer bayerischen Gräbergruppe bei Asten. In: Archäologie Österreichs 4/1 (1993), 33.
- Der oberösterreichische Donauroaum im frühen Mittelalter. In: Die Donau. Facetten eines europäischen Stroms (Linz 1994), 100–104.
- M. PERTLWIESER – V. TOVORNIK, Urgeschichtliches Machlandmuseum Mitterkirchen. Ein Keltendorf der frühen Eisenzeit. Katsdorf 1995.
- Ergebnisse einer Notgrabung in Schwanenstadt (14. Mai bis 28. Juni 1996). In: OÖ. Kulturbericht Jg. 50, Folge 8 (1996), 35–36.
- Neue bayerische Grabfunde in Schwanenstadt. In: Archäologie Österreichs 7/2 (1996), 31–32.
- Tausend Jahre und ein bißchen mehr. Zum Verhältnis: Römer – romanisierte Bevölkerung – Baiern – Slawen in Oberösterreich. In: A. KRENNLEEB (ed.), Österreich vor eintausend Jahren. Der Übergang vom Früh- zum Hochmittelalter. Archäologie Österreichs Sonderausgabe 7 (1996), 52–57.
- Die bayerischen Grabstätten von Asten und Leonding (Linzer Archäologische Forschungen Sonderheft 19), Linz 1997.
- Die Frühzeit. Slawen und Baiern in der Eisenwurzen. In: Land der Hämmer. Heimat Eisenwurzen (Salzburg 1998), 82–87.
- I/7 Das frühmittelalterliche Gräberfeld auf der Berglitzl, 8. Jahrhundert. I/8 Erstfund einer frühmittelalterlichen Siedlung bei Mitterkirchen. In: Die Rätsel der „Berglitzl“. Archäologische Ausgrabungen im Bezirk Perg, Heimathaus Perg (o. O., o. J. [1999]), 7–8.
- Die Bajuwaren (Boiovarii). Die frühmittelalterliche Besiedlung im Raum Leonding im 6. und 7. Jahrhundert. In: Turm 9, Stadtmuseum Leonding (Linz, o. J. [2000]), 33–36.
- Das bajuwarische Gräberfeld von Schwanenstadt, Oberösterreich (Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 9), Innsbruck 2002.

## Rezensionen

- J. Belošević, Die materielle Kultur der Kroaten vom 7. bis zum 9. Jahrhundert mit besonderer Rücksicht auf die Ergebnisse der Gräberfeldforschung in Norddalmatien (Zagreb 1980). In: Archaeologia Austriaca 67 (1983) 191–193.
- Starohrvatska Prosvjeta III 11 (Split 1981). In: Archaeologia Austriaca 68 (1984), 352–353.
- Starohrvatska Prosvjeta III 12 (Split 1982). In: Archaeologia Austriaca 68 (1984), 353–354.

- Starohrvatska Prosvjeta III 13 (Split 1983). In: *Archaeologia Austriaca* 70 (1986), 500–501.
- Starohrvatska Prosvjeta III 14 (Split 1984). In: *Archaeologia Austriaca* 70 (1986), 501–502.
- Starohrvatska Prosvjeta III 17 (Split 1988). In: *Archaeologia Austriaca* 73 (1989), 236.

## Literatur

FREH 1972

W. FREH, Direktionsbericht. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 117/II. Berichte (1972), 32–34.

KLOIBER 1968

Ä. KLOIBER, Die Ausgrabungen auf dem „Hausberg“ in Auhof bei Perg, Oberösterreich. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 113 (1968), 59–64.

KLOIBER 1968

Ä. KLOIBER, Gräberfeld-Archäologie in Oberösterreich 1948–1967. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 113/II, Berichte (1968), 25–32.

KLOIBER 1970

Ä. KLOIBER, Abteilung Biologie. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 115/II. Berichte (1970), 33–35.

KLOIBER – PERTLWIESER 1967

Ä. KLOIBER – M. PERTLWIESER, Die Ausgrabungen 1966 auf der „Berglitzl“ in Gusen und auf dem „Hausberg“ in Auhof bei Perg, Oberösterreich. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 112 (1967), 75–90.

LESKOVAR 2016

J. LESKOVAR (ed.), Frühmittelalter in Oberösterreich. Inventare aus den archäologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums (Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 40), Linz 2016.

LESKOVAR 2023

J. LESKOVAR, Dr. Vlasta Tovornik (Nachruf). In: *Kulturbericht Oberösterreich* 03 (2023), 31.

PERTLWIESER – TOVORNIK 1973

M. PERTLWIESER – V. TOVORNIK, Archäologisch-anthropologisches Labor. In: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 118/II. Berichte (1973), 23–26.



## RUPRECHTSBERGER 2021

E. M. RUPRECHTSBERGER, Archäometallurgie. Einige Bemerkungen *in memoriam* Hubert Johann Maria Preßlinger (1949–2020). In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 166 (2021), 9–74.

## STIEBER 1998

J. STIEBER (ed.), Land der Hämmer. Heimat Eisenwurzen. Katalog der Oberösterreichischen Landesausstellung 1998. Salzburg 1998.

## TOVORNIK 1975

V. TOVORNIK, Zum Stand der Erforschung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Gusen-„Berglitzl“, Pol. Bez. Perg, OÖ. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins 120 (1975), 57–66.

## WAMERS 2019

E. WAMERS (ed.), Der Tassilo-Liutpiric-Kelch im Stift Kremsmünster. Geschichte – Archäologie – Kunst (Schriften des archäologischen Museums Frankfurt 32), Regensburg 2019.

## WAMERS 2021

E. WAMERS, Der Tassilo-Liutpiric-Kelch. Mit einem theologischen Beitrag von P. ALTMAN PÖTSCH OSB, Regensburg 2021.

Erwin M. RUPRECHTSBERGER